

## Schornsteinfeger, Schuhmacher

Der Durchschnittsreinertragssatz nach dem Abzug der Sonderleistungen beträgt in der Regel 25 bis 30%.

Dieser Satz ist in folgendem Aufbau des Umsatzes, der ähnlich mit nur geringen Abweichungen überall anzutreffen ist, begründet:

Umsatz-Gesellenlohn (+ 50% des Gesellenlohnes für Lehrlingshaltung) + 100% des Gesellenlohnes an Geschäftskosten + 750 *RM.* behördlich geregelte Sonderleistungen (Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern vom 30. Januar 1925 — Nr. 26 7 II Br. 7/24 — Ortsstatutarische Regelungen — Verbandssatzungen) + 25 bis 35% des Umsatzes als Gewinn.

Der Umsatz baut sich zahlenmäßig wie folgt auf:

Umsatz . . . . .	10000 <i>RM.</i>	
Werbungskosten: Gesellenlohn . . . . .	2600 <i>RM.</i>	
+ Lehrlingshaltung . . . . .	1350 „	
+ Unkosten . . . . .	2600 „	
	<u>6550 <i>RM.</i></u>	
+ Sonderleistungen . . . . .	750 „	
	7300 „	7300 „
Gewinn . . . . .		2700 <i>RM.</i>

Gewinnsatz: = 10000 *RM.* : 2700 *RM.* = 27%.

Bei einem Kehrbezirk mit 1 Gesellen ohne Lehrling:

Umsatz . . . . .	8650 <i>RM.</i>	
Werbungskosten: Gesellenlohn . . . . .	2600 <i>RM.</i>	
+ Unkosten . . . . .	2600 „	
	<u>5200 <i>RM.</i></u>	
+ Sonderleistungen . . . . .	750 „	
	5950 <i>RM.</i>	5950 „
Gewinn . . . . .		2700 „

Gewinnsatz: 8650 *RM.* : 2700 = 31%.

(Vgl. Schreiben des Landesausschusses und der Landesfachverbände des sächsischen Handwerks vom Mai 1927 am Schluß des Heftes.)

## XL. Schuhmacher.

### 1. Landesfinanzamt Berlin (Bezirk der Hwk. Berlin).

Von der Hwk. Berlin aufgestellt:

	Rohverdienst in % vom Umsatz	Reinverdienst
Betriebe ohne Gehilfen . . . . .	40—50	30—40
" mit " . . . . .	40—50	10—15
Schuhwarenhandel . . . . .	20—30	6—10

(Dem Handel mit Luxusshuhwaren entstanden im Jahre 1926 große Konjunkturverluste.)

### 2. Landesfinanzamt Brandenburg (Bezirk der Hwk. Berlin und Frankfurt a. O.).

Von der Hwk. Berlin aufgestellt:

	Rohverdienst in % vom Umsatz
Schuhmacher . . . . .	50—60
a) Flickschuhmacher . . . . .	—
b) Schuhwarenanfertigung i. Kleinbetrieb . . . . .	35—45
Schuhwarenhandel . . . . .	20—30